

Jahres- Bericht 2006

Frauenzentrale BE, Spitalgasse 34, 3011 Bern, Telefon 031 311 72 01

Aus dem Vorstand [Seiten 3 – 5](#) | Kommissionen des Vorstandes [Seiten 6 – 7](#) | Mitgliederversammlung 2006 [Seite 8](#) | Trudy-Schlatter-Preis [Seite 10](#) | Besuchte Anlässe [Seite 11](#) | Bericht der Geschäftsführerin [Seiten 12 – 15](#) | Beratungsstellen [Seiten 17 – 21](#) | Mitgliederbestand per 31. Dezember 2006 [Seite 22](#) | Hier ist die Frauenzentrale BE Mitglied [Seite 22](#) | Kollektivmitglieder [Seiten 23 – 24](#) | Personelles [Seiten 25 – 26](#) |



Rund um Finanzen

unabhängig - kompetent - zuverlässig

Ob berufstätig oder nicht, ob grosses oder kleines Budget — überlassen Sie Ihre Finanzen und Vorsorge nicht dem Zufall!

Ich berate und begleite Sie in allen finanziellen Fragen wie Budgetplanung, faire Familien-Finanzen, Pensionskasseneinkauf, Altersvorsorge, Scheidung.

Bettina Michaelis

Finanzplanerin, Mediatorin und Buchautorin
Kapellenstrasse 28, 3011 Bern, 031 921 95 09,
bbm@financial-planning.ch, www.financial-planning.ch

Aus dem Vorstand

Das Zusammenstellen des Jahresberichtes ist in diesem Jahr gar keine leichte Aufgabe. So viele verschiedene Themen haben uns Vorstandsfrauen im 2006 beschäftigt.

Der Vorstand hat sich im Verlaufe des Jahres 2006 zu 7 Abendsitzungen sowie einer ganztägigen Retraite getroffen. Zusätzlich zur Arbeit im Vorstand engagierten sich alle Frauen auch noch in einer oder mehreren Kommissionen und/oder als Vertreterin der Frauenzentrale BE in externen Kommissionen und Gremien.

Neben den üblichen und immer wiederkehrenden Themen kannte unsere Vorstandsarbeit folgende Schwerpunkte:

Der Entscheid der Mitgliederversammlung, die Frauenzentrale BE solle sich in der neuen **Trägerschaft der Beratungsstelle frabina** engagieren, hat uns sehr gefreut. Dieses Engagement ist jedoch auch mit viel Arbeit verbunden, mehr als erwartet. Neben dem Aufbau einer klaren Struktur (Betriebskonzept, Verantwortlichkeiten, Reglemente usw.), müssen die Finanzen für die Zukunft gesichert und vor allem die Kulturen der verschiedenen Trägervereine auf einen Nenner gebracht werden.

Gross- und Regierungswahlen 2006

Gross war die Überraschung als es am 9. April hiess, der bernische Regierungsrat setze sich neu aus 1 Frau und 6 Männern zusammen. Diesen Ausgang hatte so niemand erwartet. Die Verkleinerung des

Grossen Rates hatte befürchten lassen, dass der Frauenanteil rückläufig sein würde, aber über die Geschlechterverhältnisse im Regierungsrat wurde kaum diskutiert.

Wie in den vergangenen Wahljahren hat sich unter der Federführung der Frauenzentrale BE wieder ein überparteiliches Wahlkomitee engagiert. Ziel war eine angemessene Vertretung der Frauen im Grossen Rat auch nach dessen Verkleinerung. Gemeinsam haben wir zudem unsere Beziehungen genutzt, um möglichst in allen Parteien Kandidatinnen für den Regierungsrat zu haben, es wäre uns aber nicht im Traum in den Sinn gekommen, dass keine gewählt werden könnte.

Die Zusammenarbeit mit den Parteien resp. deren Frauengruppen und den grossen Frauenorganisationen hat sich bewährt und wird sicherlich auch für die nächsten Wahlen (Nationalrat und Ständerat) weitergeführt. Bei der Auswertung hat sich gezeigt, dass es nicht einfach ist, die Bedürfnisse der grösseren und kleineren Parteien sowie der grossen «nicht politischen» Frauenorganisationen auf einen Nenner zu bringen. So benötigen z.B. grössere Parteien keine gemeinsame Kandidatinnenbroschüre, kleinere Parteien und die Frauenorganisationen begrüssen dieses Angebot. Besonders grossen Anklang fanden die Postkarten – die Idee wurde auch bereits von anderen Kantonen übernommen. Die Homepage www.frauenwahlen-be.ch war gut, müsste jedoch weiter ausgebaut werden, damit sie wirklich etwas bewirken kann.



Jolanda Brunner-Zwiebel
Präsidentin

Aus dem Vorstand

Das Engagement im **Initiativkomitee für die Tagesschulinitiative** ermöglichte uns ganz neue Erfahrungen. Wir sind sehr froh, ist die nötige Anzahl Unterschriften zustande gekommen! Es war jedoch gar nicht so einfach unsere Mitglieder zum Sammeln zu bringen. Hier merkte man, dass viele gar keine Erfahrung im Unterschriften sammeln haben. Aber es gibt natürlich löbliche Ausnahmen und wir möchten allen ganz herzlich danken, die sich auf diese neue Erfahrung eingelassen haben! Jetzt sind wir gespannt, wie es weitergeht. Das politische Lobbying läuft auf Hochtouren, es gibt noch viel Sensibilisierungsarbeit zu leisten. Wenn Sie uns auf diesem Gebiet unterstützen können, herzlichen Dank!

Für mich als Präsidentin war die Mitarbeit in der **Arbeitsgruppe zum Thema «Zukunft der alliance f»** sehr interessant. Ich konnte dabei auch das Netzwerk der Frauenzentrale BE um viele neue Kontakte vergrössern. An der Delegiertenversammlung der alliance f im Mai 2006 wurden neue Strukturen verabschiedet und im November wurde Rosmarie Zapfl an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung als neue Präsidentin gewählt. Aus Kostengründen wurde die Geschäftsstelle der alliance f aufgelöst. Neu wird sie extern im Auftrag geführt. Die Frauenzentrale BE hat Anfang 2006 eine Offerte für die Führung dieses Sekretariates eingereicht und im Sommer 2006 den Zuschlag erhalten. Per 1.1.2007 sind wir nun für die Administration der alliance f zu-

ständig und haben dafür eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Im Herbst 2007 werden wir diese Zusammenarbeit auswerten und wenn notwendig Anpassungen im Zusammenarbeitsvertrag mit der alliance f vornehmen.

Ein Höhepunkt der Vorstandsarbeit war für mich die **Retraite**. Unter der Moderation von Nicolasina ten Doornkaat hat der Vorstand die Arbeit der letzten 5 Jahre (seit der internen Umstrukturierung im 2001) ausgewertet, eine Standortbestimmung vorgenommen und die Ausrichtung für die nächsten Jahre besprochen. Es ist erfreulich zu sehen, was in diesen Jahren alles erreicht werden konnte! Ich möchte an dieser Stelle allen ganz herzlich danken, die in irgendeiner Weise an unserer Arbeit beteiligt sind und sie unterstützen: unseren Mitgliedern, den Mitarbeiterinnen, den Vorstandfrauen und den vielen Personen und Organisationen mit denen wir in verschiedenen Projekten zusammenarbeiten. Ein grosses MERCI!!!

Ein ganz besonderer Dank geht an unsere Gönnerinnen, SpenderInnen und die Gemeinden Muri und Bremgarten, die uns immer wieder mit ihren Spenden und Beiträgen unterstützen und Personen, die uns mit eonem Legat beglückt haben.

Jolanda Brunner-Zwiebel
Präsidentin

Kommissionen des Vorstandes

Die **Kommission Politische Themen** wurde zu Beginn des Jahres 2006 von den Grossrats- und Regierungsratswahlen stark in Anspruch genommen. Die Ausgangslage war spannend wie schon lange nicht mehr. Die Verkleinerung des Grossen Rates und die neuen Wahlkreise machten eine Prognose zum Wahlausgang beinahe unmöglich. Unser erklärtes Ziel war, die Verkleinerung des Grossen Rates nicht auf Kosten der Frauen gehen zu lassen. Das Minimalziel war das Halten der prozentualen Frauenvertretung der letzten Legislatur von knapp 30%. Mit der Steigerung auf 32,5% dürfen wir also zufrieden sein. Bedauerlicherweise mussten wir aber zur Kenntnis nehmen, dass nur noch eine Frau im Regierungsrat vertreten ist. Den Kontakt zu den gewählten Grossrätinnen werden wir weiterhin mit unseren jährlichen Treffen pflegen.

Im ersten Halbjahr haben wir uns aktiv für das Zustandekommen der Tagesschulinitiative engagiert. Am 27. September wurde die Initiative mit gut 17'000 Unterschriften eingereicht und inzwischen von der Staatskanzlei akzeptiert. Im Grossen Rat sind zudem noch zwei Motionen zu diesem Thema hängig. Wir bleiben auf jeden Fall dran!

Die Fussballweltmeisterschaften 2008 werfen auch bei uns ihre Schatten voraus. Die Frauenzentrale hat eine Motion im Grossen Rat für EM 08 ohne Zwangsprostitution unterstützt.

Nach den Wahlen ist vor den Wahlen: Bereits setzen wir uns mit den Nationalrats- und Ständeratswahlen 2007 auseinander. Auch hier wollen wir unsere Stärke der überparteilichen Zusammenarbeit zu Gunsten einer starken Frauenvertretung einsetzen.

Dorette Balli-Straub

Die **Kommission Gleichstellung** hat sich 2006 im Besonderen mit zwei Schwerpunktthemen befasst:

- Nutzen und Gewinn von Tagesschulen wurde im Bulletin 1|06 aus verschiedenen Sichtweisen beleuchtet.
- 10 Jahre Gleichstellungsgesetz – wo stehen wir heute? Das Bulletin 3|06 wurde diesem Thema gewidmet.

Auch im 2006 trafen sich die Gleichstellungsbeauftragten des Kantons Bern unter der Leitung der Kommission Gleichstellung dreimal zu einem ergiebigen Austausch. Wir freuen uns, dass immer wieder neue Beauftragte zum Netzwerk stossen.

Als Vertreterin der Frauenzentrale BE arbeite ich weiterhin in der Kantonalen Fachkommission für Gleichstellungsfragen mit. Unter vielen anderen Aktivitäten wurden alle gewählten Grossrätinnen und Grossräte im Oktober von der Kommission zu einem Mittagslunch eingeladen, wo sowohl die Fachstelle als auch die Fachkommission den Anwesenden ihre Tätigkeiten und Aufgaben vorstellten.

Regula Buri

Unter der Verantwortung der **Kommission Veranstaltungen** hat die Frauenzentrale BE untenstehende Anlässe organisiert und angeboten. Wir durften zu diesen Veranstaltungen viele Frauen begrüßen – altbekannte Gesichter und «treue Seelen», aber auch erfreulich viele Frauen, die sich das erste Mal an einen Anlass der Frauenzentrale BE wagten oder Frauen, die sich ihr Programm nach Lust und Interesse zusammenstellen. Für viele der Teilnehmerinnen steht dabei nicht nur der Inhalt respektive das Angebot im Vordergrund, genauso wichtig ist ihnen der Austausch mit anderen Frauen und das Wiedersehen mit alten Bekannten. Wir hoffen, diese Erwartungen noch lange befriedigen zu können.

Regula Furrer Giezendanner

Veranstaltungen im 2006

Workshop Vereinsführung mit Brigitt Küttel und Jolanda Brunner

Workshop «Mitgliederkommunikation – Mitglieder binden und aktivieren» mit Petra Schmah und Petra Mitschke

Führung im Stade de Suisse

Führung im Botanischen Garten «Heilpflanzen und Mordgärtchen»

Führung im Zentrum Paul Klee «Melodie und Rhythmus»

Lunch mit Rebecca Vermot, Projektmanagerin der Initiative «1000 Frauen für den Friedensnobelpreis 2005»

Die **Gesetzesstudienkommission** hat für den Vorstand im 2006 Stellungnahmen zu folgenden Vernehmlassungen vorbereitet:

- Änderung des Polizeigesetzes
- Umsetzungsvorlagen (versch. Gesetzesanpassungen) Neuer Finanzausgleich (NFA) im Kanton Bern
- Gesetz über die Bernische Pensionskasse (BPKG)
- Teilrevision des Steuergesetzes
- Gesetz über die Anstellung der Lehrkräfte
- Einführung einer Schuldenbremse in der Verfassung des Kantons Bern
- Harmonisierung der obligatorischen Schule Schweiz
- Änderungen Abfallgesetz

Sabine von Steiger

Lunch mit Marianne Spiller, Abai, Brasilien, eine der 5 von der Schweiz vorgeschlagenen 1000 Frauen für den Friedensnobelpreis 2005

Lunch mit Christine Hubacher, Moderatorin Schweizer Radio DRS I

Lunch mit Barbara Egger, Regierungsrätin

Mitgliederversammlung

Preisverleihung Trudy-Schlatter-Preis für Frauenwerke 2006 an Esther Hasler, Bern

Mitgliederversammlung 2006

Am 18. März nahmen 88 «Stimmen» von Einzelmitgliedern und Delegierten der Kollektivmitglieder an der Mitgliederversammlung in der Schulwarte in Bern teil. Der Jahresbericht, das Budget sowie die Rechnung wurden ohne grosse Diskussionen gutgeheissen.

Die Aufnahme von 3 neuen Kollektivmitglieder erfolgte mit grossem Applaus:

- Verband Bernsicher Landfrauen VBL
- Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein Bern-Freiburg
- Triio

Der VBL und der SGF Bern-Freiburg arbeiten seit Jahren eng mit der Frauenzentrale BE zusammen.

Grossmehrheitlich wurde ein Unterstützungsbeitrag von Fr. 30'000.– an die Abstimmungskampagne der Tagesschulinitiative gesprochen und dem Beitritt der Frauenzentrale BE zum neuen Trägerverein der Beratungsstelle «frabina» zugestimmt.

Aus dem Vorstand verabschieden mussten wir leider Silvia Trachsel, Oberhofen. Sie war als Vertreterin des Kath. Frauenbundes seit 2004 bei uns im Vorstand und seit einem Jahr Präsidentin der Finanzkommission.

Zum Glück durften wir zwei neue Vorstandsfrauen begrüssen. Es sind dies Romy Lehmann als Vertreterin der Grünen Freien Liste, sowie Petra Schmä, Kommunikations- und Unternehmensberaterin.

Anschliessend hielt Frau alt Regierungsrätin Leni Robert die Laudatio für unser neues Ehrenmitglied Frau Dr. Elisabeth Schmid-Frey. Frau Schmid war Präsidentin der Frauenzentrale BE von 1966 – 1977 und nimmt immer noch sehr aktiv am Vereinsgeschehen teil.

Auch unter unseren Mitarbeiterinnen durften wir Ehrungen vornehmen. Ihr 15-jähriges Arbeitsjubiläum durften Barbara Künzi und Ursula Stempfel feiern, das 10-jährige Maria Rio und Christine Schibig.

Als 2. Teil der Mitgliederversammlung fand am Nachmittag im Rahmen der Wahlkampagne für den Grossrats- und Regierungsrat ein Podium mit allen Regierungsratskandidatinnen statt.

Jolanda Brunner-Zwiebel

Impressum

Herausgeberin | Frauenzentrale BE, Spitalgasse 34 3011 Bern, Tel. 031 311 72 01, Fax 031 311 72 27
E-Mail: sekretariat@frauenzentralebern.ch Internet: www.frauenzentrale.ch
Fotos | Iris Krebs, Christoph Hoigné | Grafische Gestaltung | Michèle Petter Sakthivel | Druck | wäli druck | Auflage | 1100



Dorette Balli
Vorstand

Trudy-Schlatter-Preisverleihung

Am 23. Oktober 2006 durften wir in der Kulturkappelle «La Capella» den Trudy-Schlatter-Preis 2006 in feierlichem Ambiente überreichen.

Ausgezeichnet wurde Frau Esther Hasler mit ihrem Programm «Küss den Frosch» – eine Frau, ein Klavier und 17 Chansongs. Frau Hasler konnte sich mit diesem ausgezeichneten Programm einen Namen in der Kleinkunstszene der Schweiz und im angrenzenden deutschsprachigen Ausland schaffen, was nur wenigen Bühnenkünstlerinnen gelingt.

Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher der Preisverleihung kamen gleich zu Beginn in den Genuss einer Teilaufführung

des Programms. Musikalisch wurde die Feier umrahmt durch Tomas Sauter und Daniel Schläppi. Ein Höhepunkt folgte an diesem Abend dem Nächsten. Die Laudatio für die Preisträgerin hielt Michael Birkenmeier und zwar, wie könnte es auch anders sein, nicht in Form einer normalen Rede sondern ebenfalls eingebaut in ein Programm. Alle, die nicht dabei sein konnten haben wirklich etwas verpasst!

Der anschliessende Apéro bot Gelegenheit neue Kontakte zu knüpfen und die Frauenzentrale BE bei vielen interessierten Besuchern bekannt zu machen.

Jolanda Brunner-Zwiebel



Besuchte Anlässe 2006

Folgende Veranstaltungen haben Vertreterinnen der Frauenezentrale BE besucht:

Jahresversammlungen u.ä.

Hauptversammlung SGF Belp
Hauptversammlung SGF Bern-Freiburg in Murten
Delegiertenversammlung alliance f in Bern a.o. Delegiertenversammlung alliance f in Zürich
Mitgliederversammlung KFA Koordination Freiwilligenarbeit
Mitgliederversammlung Budgetberatung Schweiz in Olten
Mitgliederversammlung Evangelische Frauenhilfe in Bern
Delegiertenversammlung Verband Bernischer Landfrauenvereine

Generalversammlung SRG Bern-Freiburg-Wallis
Generalversammlung Forum Weiterbildung Kanton Bern
Generalversammlung SAFFA
Mitgliederversammlung SBK

Weiteres

Zentraltagung in Luzern
Netzwerk der Gleichstellungsbeauftragten im Kanton Bern
Gründungsversammlung Frauenforum Adelboden
Forum zum Gleichstellungsgesetz BPW Thun, Präsentation Frauenzentrale BE
Treffen aller Frauenforen im Berner Oberland, Präsentation Frauenzentrale BE
10-Jahr Jubiläum Gleichstellungsbüro der Stadt Bern



Bericht der Geschäftsführerin

Das einzig Beständige ist der Wandel.

Diese Aussage, könnte seit Beginn meiner Arbeit bei der Frauenzentrale BE im Herbst 2001 über meinem Pult hängen. Veränderungen haben seither meine Aufgaben und diejenigen meiner Mitarbeiterinnen (vor allem) im Sekretariat geprägt. Eine Herausforderung, auf die wir uns alle gern eingelassen haben. Und manchmal suchen wir sie auch....

Der Vorstand hat an seiner Retraite von Ende Oktober 2006 eine Auswertung der letzten fünf Jahre gemacht (siehe auch Bericht des Vorstandes). Besonderes Augenmerk hat er dabei auf die Umsetzung der neuen Struktur und Ausrichtung der Frauenzentrale BE gelegt, welche im Frühling 2001 beschlossen wurde. Dies beinhaltet u.a. die relativ strikte Trennung von strategischen und operationellen Aufgaben und in der Folge wurde die Stelle der Geschäftsführerin, wie wir sie heute kennen, geschaffen. Ein Entscheid, der sich seither auszahlt hat, machte die Frauenzentrale BE damit doch einen grossen Schritt Richtung Professionalität und bewusstem Management (tönt doch grossartig, oder?!), was zur Folge hatte, dass der Einsatz der Mittel bewusster und besser geplant und gesteuert werden kann.

In diesen gut 5 Jahren haben sich viele Neuerungen ergeben und wurden auch immer wieder zusätzliche Aufgaben übernommen.

Das Jahr 2006 ist ein gutes Spiegelbild dieser Entwicklung. Hier nur die wichtigsten Stichworte zu den Projekten, welche die Arbeit auf der Geschäftsstelle neben den alltäglichen Aufgaben prägten: Koordination und Organisation der überparteilichen Wahlkampagne für die Grossrats- und Regierungsratswahlen, erstmals Leistungsverträge mit dem Kanton Bern für alle Beratungsstellen, unsere Mithilfe bei der Führung der Beratungsstelle frabina (für Frauen und Binationale Paare), die Ausarbeitung einer Offerte für die Führung des Sekretariates von alliance f mit anschliessendem «Zuschlag», d.h. die Übernahme dieser Aufgabe per 1.1.2007, die Anfrage zur Zusammenarbeit mit dem Berner Ableger des Familienservice Winterthur, die Anfrage der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn, ob die Frauenzentrale BE bereit wäre, als Anlaufstelle für Betroffene von sexueller Belästigung zu dienen usw.

All dies zeigt uns, dass wir als Fachstelle für Themen rund um Frauen, Familie etc. wahrgenommen und geschätzt werden. Eine tolle Entwicklung, die mir persönlich viel Freude macht, viele Herausforderungen, aber manchmal auch eine grosse Arbeitsbelastung mit sich bringt. Wir werden sicherstellen, dass uns diese Dynamik nicht überrollt!

Viele Aufgaben erfolgen in Wellenbewegungen – so sollte unser Einsatz für die frabina, die Beratungsstelle für Frauen und binationale Paare, in den nächsten Monaten kleiner werden. Seit letztem Winter haben wir geholfen, die Strukturen



Magdalena Hebeisen
Vorstand

Aus der Geschäftsstelle

sicherzustellen, ein Betriebskonzept und Personalreglement erstellt und eingeführt, usw. Diese Basis ist nun solid, jetzt muss aber dringend die Finanzierung der Stelle auf längere Zeit hinaus sichergestellt werden, damit nicht immer nur von einem Jahr zum anderen geplant werden kann.

Eine zweite Welle ist gerade erst am Anrollen resp. hat uns per 1.1.2007 erfasst. Es ist die Führung des Sekretariates der alliance f (Bund Schweizerischer Frauenorganisationen) auf Mandatsbasis. Dies ist eine echte Herausforderung für uns und alle Beteiligten, denn die alliance f hat ihre Struktur vereinfacht und das Budget massiv reduziert. Als Folge davon stehen viel weniger Mittel für die Administration zur Verfügung. Die inhaltlichen Aufgaben des Verbandes werden auf den Schwerpunkt politische Lobbyarbeit konzentriert. Eine grosse Herausforderung und Chance für uns alle, für die neue Mitarbeiterin, welche diese Stelle führen wird, und für den neuen Vorstand der alliance f unter der Führung von Rosmarie Zapfl.

Weiter oben habe ich die Trennung von operativer und strategischer Arbeit betont, welche der Vorstand vor gut 5 Jahren konsequent umgesetzt hat. Diesem Grundsatz versuchen wir nachzuleben. Die meisten meiner Aufgaben betreffen die Umsetzung eines strategischen Entscheides des Vorstandes. Ganz ohne eigene strategische Überlegungen lässt sich die Arbeit auf der Geschäftsstelle der Frauenzentrale

BE aber nicht machen! Ich habe das Glück, dass der Vorstand mich und meine eigenen Ideen in diesen Jahren immer unterstützt hat. Ganz oben auf der Liste der strategischen Ziele steht die vermehrte und bewusstere Vernetzung mit anderen Stellen, die Beratungen oder Dienstleistungen zu «Frauenthemen» oder Themen, die Familien betreffen, anbieten. Ich bin überzeugt, dass wir in Zukunft vermehrt Synergien suchen müssen, dass wir «die Anderen» nicht (nur) als Konkurrenz ansehen dürfen, sondern versuchen müssen, gemeinsam ein breites, qualitativ gutes Beratungs- und Informationsangebot abzudecken. Unser Engagement in der Trägerorganisation von frabina ist ein Schritt in diese Richtung. In Zeiten, in denen nicht unbeschränkt mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden, müssen Strukturen schlanker werden, allenfalls sogar Synergien geschaffen werden, damit die notwendigen Mittel in die Beratung und Information gesteckt werden können. Qualitativ hochstehende Ziele gemeinsam zu verfolgen und dabei die Angst vor der Zusammenarbeit zu verlieren, muss für uns die strategische Entscheidung für die nächsten Jahre sein. Diese Vision werden wir weiterverfolgen, denn das einzig Beständige ist die Veränderung! Und da haben wir noch viel vor uns...

Dies alles können wir aber nur mit motivierten und guten Mitarbeiterinnen umsetzen. Wir können noch so hohe Anforderungen an die Qualität unserer Arbeit stellen, wenn die einzelne Mitarbeiterin nicht mitmacht und wir nicht am selben Strick ziehen, bleibt alles ein schöner Traum. Darum möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Beraterinnen der Frauenzentrale BE von ganzem Herzen danken. Sie haben die Veränderungen der letzten Jahre immer mitgetragen, mitgedacht und mitgearbeitet, kurz, sich für die Frauenzentrale BE voll eingesetzt.

Auch oder gerade dann, wenn uns allen die Arbeit über den Kopf gewachsen ist... Das ist nicht selbstverständlich und verdient ein grosses DANKE!

Regula Furrer Giezendanner
Geschäftsführerin



VON GRAFFENRIED & Partner AG
Vermögensverwaltung Biel
Telefon 032/328 73 50
info@graffenried-biel.ch
www.graffenried-biel.ch



Karin Feuz
Vortand

Beratungsstellen

Alle unsere Beratungsstellen haben ein intensives Jahr hinter sich, teilweise geprägt von starken Schwankungen bei der Nachfrage nach Beratungen.

Im Sekretariat erhalten wir sehr viele Anrufe von Personen, die Rat suchen und nicht wissen, wohin sie sich wenden sollen. Nicht immer können wir weiterhelfen, obwohl die Kartei der in Frage kommenden Beratungs- oder Auskunftsstellen immer umfangreicher wird.

Zudem kann festgestellt werden, dass es noch Lücken im Beratungsnetz gibt. Gerade im Bereich Finanzen, z.B. bei Steuerfragen, wo es ausser professionellen Treuhändern keine Stelle gibt, an die man sich wenden kann. Oder bei der Schuldenberatung, oder, oder ...

Wir alle aber sind uns sehr bewusst, dass für solche sozialen Anliegen im Moment keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stehen, weder bei der öffentlichen Hand, die sparen muss, noch bei der Wirtschaft, die nicht bereit ist, in Angebote zu investieren, welche die Selbstverantwortung jedes Einzelnen stärken, indem sie Hilfe und Unterstützung anbieten. Dabei könnten doch gerade in Zeiten der Hochkonjunktur solche Initiativen von der Wirtschaft ohne schmerzhaftes Einschnitte unterstützt werden, oder?

Regula Furrer Giezendanner

Alimenteninkasso

Ein Fall aus unserer Praxis

Eine Frau, ich nenne sie Frau J., meldet sich bei unserer Beratungsstelle. Sie sagt, sie habe unsere Dienstleistung schon früher einmal beansprucht. Die Überwindung einerseits, die Entschlossenheit andererseits, die sie dieser Anruf gekostet hat, ist durchs Telefon spürbar. Wir vereinbaren einen Termin. Dem Dossier können wir entnehmen, dass bei der ersten Beratung ein grosser Ausstand an nicht erhaltenen Alimenten verzeichnet wurde. Aus Angst vor den Konsequenzen verzichtete Frau J. damals darauf, den Betrag einzufordern.

2 Wochen später findet unsere Besprechung statt. Frau J. berichtet, dass sich ihre finanzielle Situation durch die stetig steigenden Mietkosten und Krankenkassenprämien massiv verschlechtert habe. Prekär ist die Lage seit 2 Monaten. Herr J. kürzte seine monatliche Unterhaltszahlung um Fr. 500.00. Die Teuerung hat er seit der Scheidung nie angepasst. Ein erneuter Ausstand ist entstanden. Unsere Klientin zeigt eine Aufstellung ihrer festen Ausgaben. Die Mietkosten sind hoch – ihre 3-Zimmerwohnung möchte Frau J. aber behalten, damit die Grosskinder bei ihr übernachten können. Für den Haushalt stehen ihr Fr. 400.00 monatlich (!) zur Verfügung. Mit der Kürzung der Unterhaltszahlungen bleiben unserer Klientin noch knapp Fr. 300.00 monatlich für Unvorhergesehenes, Kleider und Freizeit. Dies ist die finanzielle Seite.

Beratungsstellen

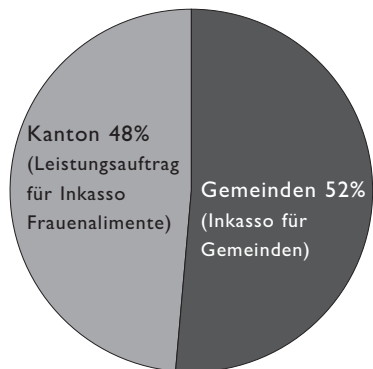
Für uns bewegend ist aber das menschliche Schicksal. Frau J. hat zwei Söhne gross gezogen. Als allein erziehende Mutter hat sie beiden ermöglicht, ein Hochschulstudium abzuschliessen – beide haben heute sehr gute Stellen und beziehen sehr hohe Saläre. Während der Zeit ihrer Ehe hat sie auch ihren Mann unterstützt und ihm eine Weiterbildung ermöglicht, indem sie während dieser Zeit Teilzeit arbeitete. Herr J. schaffte einen bedeutenden Karrieresprung und hatte eine gute Anstellung. Nun fordert er Frau J. auf, erneut auf das ihr zu stehende Guthaben zu verzichten und «erpresst» sie mit seinem schlechten Gesundheitszustand. Zudem schaltete er auch seine beiden Söhne ein und konnte sie derart bearbeiten, dass diese sich auch gegen ihre Mutter wenden.

Dies ein Fall aus unserer Praxis, wie wir ihn immer wieder erleben. Viele Frauen sind trotz massiven Existenzängsten und persönlichen finanziellen Einschränkungen immer noch bereit, dem Frieden zuliebe zu schweigen. Vielleicht zeigt gerade dieses Praxisbeispiel einen weiteren Aspekt zum Thema Gleichberechtigung, der zum Nachdenken anregt.

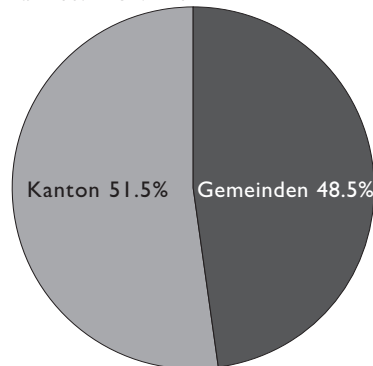
Für uns Sachbearbeiterinnen ist es immer wieder eine grosse Herausforderung, unsere Arbeit gerecht und (geschlechts) neutral auszuführen. Erfolgserlebnisse motivieren uns - wir leisten gerne unseren Beitrag zu mehr Gerechtigkeit.

Elsbeth Buri, Kathrin Keller

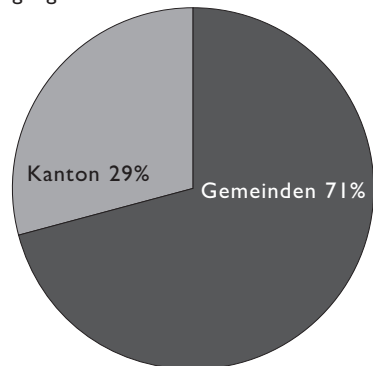
Anzahl bearbeitete Dossiers: 177



Anzahl Stunden: 1464



Eingang Alimente: Fr. 860'000



Budgetberatung

Die Nachfrage nach Budgetberatungen bewegte sich im 2006 in ähnlichem Rahmen wie 2005, mit (wieder) steigender Tendenz. Leider hatten wir in Biel einen Rückgang bei der Nachfrage zu verzeichnen. Hier müssen wir Anstrengungen unternehmen, die Beratungsstelle bekannter zu machen.

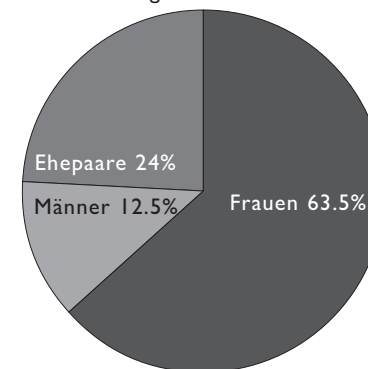
Erfreulich ist, dass vermehrt Paare in die Beratung kommen. Dies erleichtert die Umsetzung des gemeinsam erstellten Budgets und verhindert auch spätere Diskussionen zuhause, da beide Partner dieselben Informationen erhalten haben und somit von derselben Basis aus die neue Situation betreffend Finanzen in Angriff nehmen.

Es ist auch weiterhin nicht so, dass nur Personen zu uns in die Beratung kommen, die (zu) wenig Geld zur Verfügung haben. Ein Teil der Klientinnen/Klienten sucht in erster Linie die Bestätigung für ihren heutigen Umgang mit dem Geld, d.h. sie wollen wissen, ob sie richtig wirtschaften. Eine andere Gruppe möchte wissen, ob und wie es allenfalls möglich wäre, etwas zu sparen.

Ein grosser Anteil der Ratsuchenden aber hat echte Probleme und Geldsorgen:

- Wie in den vergangenen Jahren waren Trennung und Scheidung ein häufiges Thema. Das Aufteilen eines Einkommens auf 2 Haushalte ist meist schmerzhaft und hat für beide Partner Einschränkungen zur Folge.

Anzahl Beratungen: 523



- Immer häufiger in die Beratung kommen Personen mit Schulden, oftmals Steuerschulden, und Leute mit Lohninbussen wegen des Verlustes des Arbeitsplatzes oder als Folge einer Reduktion des Arbeitsumfanges bei der Geburt eines Kindes. Hier können wir zwar beraten und gemeinsam mit den KlientInnen Lösungen suchen, die Disziplin der einzelnen Personen ist aber für ein erfolgreiches Umsetzen unabdingbar.

- Und immer wieder suchen Eltern und ihre Jugendlichen Beratung. Sei es weil es Diskussionen gibt, wenn Alimente oder Waisenrenten mit 18 Jahren nicht länger den Eltern, sondern den Jugendlichen direkt ausbezahlt werden. Oder weil sich Eltern und Lehrlinge nicht darauf einigen können, wie der Lehrlingslohn einzuteilen ist und welche Kosten der/die Jugendliche selber zu tragen hat.

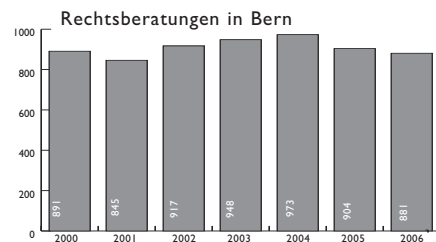
Eine Tendenz, die wir schon letztes Jahr festgestellt haben, hat sich im 2006 deutlich entwickelt: Die Beratungen werden

immer komplexer. Zwar gibt es noch immer Nachfrage nach «einfachen» Haushaltsbudgets. Oftmals aber sind in den Beratungen sehr komplex, viele Faktoren (Schulden, Trennung etc.) spielen hinein und müssen berücksichtigt werden und in gut 30% der Fälle werden im Rahmen der Beratung mehr als ein Budget erstellt. Ein zusätzlicher Aufwand, der nicht unterschätzt werden darf.

Ein Budget schwarz auf weiss vor sich zu haben ist eine gute Sache. Wie aber wird es im Alltag umgesetzt? Dies ist eine zentrale Frage und wir setzen in der Beratung bewusst viel Zeit für die Suche nach realistischen Umsetzungsmöglichkeiten ein. Nur Ratschläge zu erteilen bringt nichts, die Ratsuchenden müssen mithelfen, Lösungen zu suchen, die für sie umsetzbar sind. Sonst bleibt es am Ende der Budgetberatung bei den guten Vorsätzen!

Erfreulich oft durften wir dieses Jahr an (Berufs)Schulen oder bei Vereinen Lektionen oder Vorträge zum Thema persönliches Budget gestalten. Wir sind überzeugt, dass gerade die Schule viel zu einer Sensibilisierung der Jugendlichen im Umgang mit dem Geld beitragen kann. Wir träumen unseren Traum einer Schuldenberatungsstelle, welche auch präventiv tätig sein könnte, weiter... wohl wissend, dass im Moment keine Gelder dafür zu Verfügung gestellt werden, schliesslich soll der Konsum die Konjunktur weiterhin hoch halten!

*Marianne Dörig, Jeannette Germann,
Tanja Boschung*



Rechtsberatung

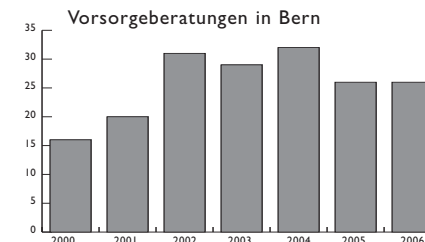
Die Anzahl Rechtsberatungen ist weiterhin rückläufig. Wir führen dies darauf zurück, dass in den letzten Jahren immer mehr Informationen zu verschiedensten Rechtsfragen in Ratgebern und über das Internet zugänglich gemacht worden sind. Damit können Personen, die auf der Suche nach einer Rechtsauskunft sind, ein «einfaches» juristisches Problem selber angehen und wissen zumindest für den ersten Schritt weiter. Dies hat zur Folge, dass unsere Beraterinnen häufiger als noch vor wenigen Jahren mit zum Teil komplexen und komplizierten Fällen konfrontiert sind, oder mit Fällen, in denen die ersten Schritte bereits unternommen worden sind und die den Rahmen einer Erstberatung sprengen. Dank der Erfahrung und dem Fachwissen der Beraterinnen können solche Situationen aber meist gut aufgefangen werden. Häufigste Themen waren mit fast 80% Trennung/Scheidung. Bei den restlichen Beratungen standen vor allem Fragen zum Familien- oder Arbeitsrecht im Vordergrund.

Regula Furrer Giezendanner

Vorsorgeberatung

Die Zahl der Beratungen blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil. Die Inhalte der diesjährigen Beratungen drehten sich grundsätzlich immer um die gleichen Fragen: macht ein Einkauf in meine Vorsorgeeinrichtung Sinn? Soll ich mich vorzeitig pensionieren lassen? Wie sieht die Lösung für die Vorsorge bei Selbständigkeit aus?

Katharina Anderegg



RAMSEIER + PARTNER AG

V e r m ö g e n s v e r w a l t u n g

Ihre unabhängige Partnerin für alle Dienstleistungen rund um Ihr Vermögen

Wir stellen Ihnen unsere langjährige, risikobewusste und erfolgsorientierte Erfahrung in der Vermögensverwaltung zur Verfügung

Unsere Frau Margrith Ramseier freut sich auf Ihren Anruf

Bahnhofplatz 3 | 3011 Bern
Tel. 031 311 68 86 | Fax 031 311 68 86
E-Mail: margrith.ramseier@ramseier-partner.ch | www.ramseier-partner.ch

Mitglied des VSV



Mitgliederbestand per 31.12.2006

Einzelmitglieder

Stand 31. 12. 2005	527
Eintritte	23
Austritte	29
Gelöscht (nicht bez. Beitrag)	17
Stand 31.12.2006	503
Davon Ehrenmitglieder	2
Davon Gönnermitglieder	2

Angeschlossene Organisationen

Stand 31.12.2005	87
Neuaufnahmen	3
Austritte	1
Gelöscht (nicht bez. Beitrag)	1
Stand 31.12.2006	86

Die folgenden Organisationen wurden von der Mitgliederversammlung 06 als Neumitglieder aufgenommen:

- Verband Bernischer Landfrauenvereine VBL
- Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein Bern-Freiburg SGF
- triio

Hier ist die Frauenzentrale BE Mitglied

alliance f
 Budgetberatung Schweiz ASB
 Forum Weiterbildung im Kanton Bern (früher Berner Konferenz für Erwachsenenbildung)
 Facility Management Bern
 FIZ Fraueninformationszentrum Dritte Welt
 frabina
 Konsumentenforum Sektion Bern
 Koordination FreiwilligenArbeit kfa

Ökonomische und Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern OGG *
 Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein Bern-Freiburg *
 Schweizerischer Verband für Alimentenfachleute SVA
 Verband Berner Landfrauenvereine VBL *
 Weltmarsch der Frauen.2000.be
 Zusammenschluss der Frauenzentralen der Schweiz
 * gegenseitige Mitgliedschaft

Kollektivmitglieder per 31.12.2006

BFF Bern | Business & Professional Women Bern | Christkatholischer Frauenverein Bern | CVP-Frauen Kanton Bern | Direktion für Bildung, Soziales und Sport Stadt Bern | Evangelische Frauenhilfe Bern | EVP Kanton Bern | Fachgruppe Gleichstellung Gde Köniz | Fachverband Schweiz. Farb- und Modestilberaterinnen | Facility Management Regionalgruppe Bern | FDP Frauen Kanton Bern | FDP Frauen Lyss | FDP-Frauen Stadt Bern | FORUM elle Sektion Bern | frau arbeit weiterbildung frau | FrauenForum Adelboden | Frauenforum Obersimmental | Frauenforum Saanenland | Frauenverband Berner Oberland | Frauenverein Adelboden | Frauenverein Beatenberg | Frauenverein Belp | Frauenverein Blumenstein | Frauenverein Bremgarten | Frauenverein Brügg-Aegerter | Frauenverein der Gemeinde Worb | Frauenverein Dürrenroth | Frauenverein Frutigen | Frauenverein Interlaken | Frauenverein Ittigen | Frauenverein Langnau | Frauenverein Lauenen | Frauenverein Laupen | Frauenverein Lengnau | Frauenverein Lenk | Frauenverein Melchnau | Frauenverein Münsingen | Frauenverein Muri-Gümligen | Frauenverein Oberdiessbach | Frauenverein Pieterlen | Frauenverein Riggisberg | Frauenverein Rümli-Kirchenturnen | Frauenverein Schwarzenburg | Frauenverein Seftigen | Frauenverein Spiez | Frauenverein Steffisburg | Frauenverein Stettlen-Deisswil | Frauenverein Sumiswald | Frauenverein Wabern-Spiegel | Frauenverein Wasen i.E. | Frauenverein Wattenwil | Frauenverein Wohlen | Frauenverein Zäziwil | Gemeinnütziger Frauenverein Langenthal | Gemeinnütziger Frauenverein Nidau | Gemeinnütziger Frauenverein Erlach | Jüdischer Frauenverein Bern | Katholi-

Für Menschen, die weiter denken.

vatterland

Bärenplatz Bern ♦ www.vatter.ch ♦ info@vatter.ch

scher Frauenbund Bern | Konsumentenforum, Sektion Bern | Landfrauenverein Bleiken | Landfrauenverein Meikirch | Oekonomische und Gemeinnützige | Gesellschaft des Kantons Bern OGG | SAFFA | SBK Schweiz. Verband für Pflegefachleute Sektion Bern | Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein Stadt Bern | Schweiz. Gesellschaft Bildender Künstlerinnen | Schweiz. Hebammenverband Sektion Bern | Schweiz. Modegewerbeverband Sektion Bern | SGF Bern-Freiburg | Sorop Arcadia Bern | Sozialdienste Lyss | SP-Frauen des Kantons Bern | Städt. Fachstelle für die Gleichstellung | Stiftung gegen Gewalt an Frauen + Kindern | SVP-Frauen Kanton Bern | Trio |

Überparteiliches Frauenforum Spiez | Verband Bernischer Landfrauenvereine | Verband Bernischer Tageselternvereine | Verband weiblicher Geschäftsangestellter | Verein Ehemalige der WMB Stadt Bern | Verein Frau & Politik | Vereinigung bernischer Akademikerinnen | WEN-DO | WIFRA Schweiz Club Bern und Region | Zonta International, Club Bern Ursula Zonta Klub Berne Area

Wälti

Personnelles 2006

Vorstand und Mitarbeiterinnen

Vorstand

Präsidentin | Jolanda Brunner-Zwiebel, Spiez

Mitglieder Vorstand

Regula Buri, Bolligen, Vizepräsidentin
Dorette Balli-Straub, Langenthal | Karin Feuz-Ramseyer, Bern | Magdalena Hebeisen Moser, Bolligen | Romy Lehmann, Bern (ab März 2006) | Katharina Loosli Kurth, Bern | Margrit Lüthi-Zürcher, Biglen | Petra Schmäh, Murzelen (ab März 2006) | Sabine von Steiger, Kirchdorf | Christine Stettler, Herzogenbuchsee | Silvia Trachsel, Oberhofen (bis März 2006)

Kommission Politische Themen

Dorette Balli-Straub, Langenthal, Vorsitz
Jolanda Brunner-Zwiebel, Spiez | Katharina Loosli Kurth, Bern | Margrit Lüthi-Zürcher, Biglen | Regula Furrer Giezendanner, Geschäftsführerin

Finanzkommission

Petra Schmäh, Murzelen, Vorsitz | Jolanda Brunner-Zwiebel, Spiez | Simone Kaufmann, Grafenried | Carmen Pfluger Thalman, Bern
Regula Furrer Giezendanner, Geschäftsführerin

Kommission Gleichstellung

Regula Buri, Bolligen, Vorsitz | Magdalena Hebeisen Moser, Bolligen | Sue Liechti, Lausanne

Gesetzesstudienkommission

Sabine von Steiger, Kirchdorf, Vorsitz
Karin Feuz-Ramseyer, Bern
Katharina Loosli Kurth, Bern

Kommission Veranstaltungen

Jolanda Brunner-Zwiebel, Spiez, Vorsitz
Regula Buri, Bolligen | Margrit Lüthi, Biglen
Eva Günzburger, Sekretariat | Regula Furrer Giezendanner, Geschäftsführerin

Arbeitsgruppe Bulletin/Infobrief

Christine Stettler, Herzogenbuchsee
Regula Furrer Giezendanner, Geschäftsführerin

Geschäftsstelle

Regula Furrer Giezendanner, Geschäftsführerin, 60%
Eva Günzburger, Sekretariat, Buchhaltung, 40%
Julia Kurmann, Sekretariat, Buchhaltung, 20%
Rosmarie Thierstein, Sekretariat, 20%
Maria Rio, Raumpflegerin

Alimenteninkasso

Elsbeth Buri, Sachbearbeiterin, 40%
Kathrin Keller-Hubacher, 30%

Budgetberatung Bern

Marianne Dörig-Keller, 20–40%
Jeannette Germann-Holdener, 25%
Sandra Urwyler-Ingold, (20%, bis 31.8.2006)

Budgetberatung Biel

Tanja Boschung, 20%

Rechtsberatung

Ursula Stempfelf
Barbara Künzi
Anna Mäder-Garamvölgyi
Christine Schibig

Vorsorgeberatung

Katharina Anderegg

Beratung Frauen im Erwerbsleben

Maria Lehmann

Adresse Geschäftsstelle

Frauenzentrale BE | Spitalgasse 34 | 3011 Bern
Tel. 031 311 72 01 | Fax 031 311 72 27
E-Mail sekretariat@frauenzentralebern.ch
www.frauenzentralebern.ch

Vertretungen gegen aussen

alliance f – Arbeitsgruppe Zukunft

Jolanda Brunner-Zwiebel, Spiez

Arbeitsgericht der Stadt Bern

Regula Buri, Bolligen

ArbeitgeberInnen

U. Kauth, Muri, S. Gigon Isenschmid, Bern

ArbeitnehmerInnen

E. Wandeler, Bern

Bernische Stiftung Elfenau

J. Brunner, Spiez, E. Müller, Bern

Feuerwehr-/Zivilschutzkommission der Stadt Bern

Karin Feuz, Bern

Initiativkomitee «Tagesschulen für alle»

Jolanda Brunner-Zwiebel, Regula Furrer

Giezendanner

Kant. Fachkommission für Gleichstellungsfragen

Regula Buri, Bolligen

Weltmarsch der Frauen.be

Romy Lehmann

Stiftungsrat Rosa Neuenschwander

U. Zellweger, Präsidentin, Thun

M. Amiet, Vizepräsidentin

R. Schweingruber, Bern

S. von Erlach, Bern

Vorstand der Radio- und Fernsehgenossenschaft Bern

S. Künzler-Köhli, Kehrsatz

winterthur

Generalagentur Bern-Ost | Markus Kaufmann

Casinoplatz 8 | CH-3011 Bern | Telefon 031 310 45 45 | Fax 031 310 45 55

www.bernost.winteam.ch

printgraph·c
firmengruppe

Wittwer Druck AG Bern | futura-lith GmbH | Gnägi Druck AG
Grafik & Design | Prepress | Druck | Datenverwaltung | Kopien & Plots

www.printgraphic.ch

**Nützen Sie
uns ruhig ein
bisschen aus.**

**VALIANT
BANK**

NÄHE, DIE SIE WEITER BRINGT.

- **fairsicherungsberatung**®
- **optimalberatenundversichertzufairenkonditionen**

Die **unabhängige** Beratungsstelle für **Frauen** in **allen** Versicherungs- und Vorsorgefragen:

- Sozialversicherungen
- Privatversicherungen
- Vermögensplanung
- Altersvorsorge

Für unsere Dienstleistungen berechnen wir ein Honorar nach Zeitaufwand. Einnahmen die wir durch die Vermittlung von Versicherungen etc. erhalten, rechnen wir im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten an.

Unser Beraterteam freut sich auf Ihren Anruf!

Sie erreichen uns:

fairsicherungsberatung® • holzikofenweg 22 • postfach 6058 • 3001 bern
tel. 031/378 10 10 • fax 031/378 10 19

fairsicherungsberatung® • zweierstrasse 50 • 8004 zürich
tel. und fax 044 242 75 75

fair@fairsicherung.ch • www.fairsicherung.ch